

Ich halte diese individuelle Werbung für aussichtsreicher als die Zusendung des Weihnachtskatalogs und für billiger, weil diese Rundschreiben sozusagen gelegentlich in »verlorenen« Minuten vom Personal geschrieben werden können; sie erzeugen eine aufnahmefähigere Stimmung beim Empfänger als die Katalog-Zusendung. Das Rundschreiben erweckt den Eindruck, daß der Käufer persönlich im Gedächtnis des Sortimenters haften blieb; es läßt den Empfänger glauben, daß gerade dieser Sortimenter die Neu-Erscheinungen am raschesten beschaffe. — Vor allem wird das Rundschreiben eine gewisse Eitelkeit beim Empfänger befriedigen, weil er in manchen Fällen für einen größeren Literaturkenner gehalten wird (so nimmt er an), als er in Wirklichkeit ist. Solche menschliche Schwächen auszumühen ist vielleicht beim Buchhandel am wenigsten zu beanstanden, weil er dadurch Bildung verbreitet.

Natürlich dürfen diese Rundschreiben nicht geschäftsmäßig trocken gehalten sein oder gar mit einer Schablone anfangen, wie:

P. P.

»Ich gestatte mir hierdurch höflichst, Sie auf eine Neu-Erscheinung aufmerksam zu machen usw.«

Nein, keine inhaltslosen Floskeln, sondern sachlich im Inhalt, persönlich in der Form! Diese Grundregel für jeden Werbebrief gilt natürlich auch hier. Daher lassen sich Schemata nicht entwerfen. Nur auf einen Punkt möchte ich hinweisen: daß es zweckmäßig sein wird, gleich im ersten Satz das gekaufte Buch der Neu-Erscheinung gegenüberzustellen. Die Erinnerung an das gekaufte Buch wird als werbeträchtige Hilfe das Interesse für das neu angebotene wecken.

Merkt der Sortimenter dann, daß er aus jenem zufälligen Käufer von damals einen Dauerkunden gewonnen hat, dann braucht er diesen nicht mehr so eifrig und kartothekmäßig nachzubearbeiten; im mündlichen Verkehr kann er größere Erfolge erzielen. Aber wieviel künftige Käufer werden bereits bei der ersten Bedienung eines »Kunden« verschertzt, so daß sie niemals Dauerkunden werden, und der Buchhändler immer aufs neue zum erstmaligen Kauf werben muß!

Diese Verschwendung durch ungenützte Gelegenheiten verursacht im Sortiment mehr Verluste, als manch einer denkt.

Sicherlich wird dem Sortimenter hier auch die Mitarbeit der Werbeabteilung des Verlags erwünscht sein. Diese müßte bereits darauf aufmerksam machen, in welcher Beziehung die Neu-Erscheinung zu älteren Verlagswerken steht. Dadurch kann der Sortimenter in die Lage kommen, nicht nur die Neu-Erscheinung, sondern auch andere Werke des gleichen Verlages zu empfehlen. Die Zahl der Bücherkäufer ist gewiß nicht klein, denen eine solche individuelle Sortiments-Kelame nicht nur erwünscht ist, sondern denen sogar Zeit erspart wird, weil sie dadurch nicht genötigt sind, in Bibliotheken nach einschlägigen Werken Umschau zu halten.

Der Sortimenter müßte jedem seiner Verkäufer einprägen: Die Dauerkunden bedeuten meinen Nährboden, auf dem ich gedeihe; die zufälligen Käufer aber entwickeln mich zur Höhe, wenn sie gleichfalls in Dauerkunden verwandelt werden können. Daher sind die meisten der zufälligen Käufer mit noch größerer Aufmerksamkeit zu behandeln als der Dauerkunde. Gegen letzteren läßt es der Verkäufer sowieso nicht an Eingehen und Verständnis fehlen.

Luther und die Reformation in Literatur und

Kunst.

Ein Verzeichnis wichtiger Luther- und Reformationschriften, zusammengestellt anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums, 31. Oktober 1917. Gr. 8°, 21 S. u. Inf. Leipzig, H. G. Wallmann. Geh. 1 Handexemplar 50 S., 25 St. M. 2.50, 50 St. M. 4.—, 100 St. M. 6.— usw.

Gerade der Umstand, daß man allerwärts infolge des Kriegszustandes von größeren äußeren Feiern des 400jährigen Reformationsjubiläums am 31. Oktober d. J. Abstand genommen hat, dürfte weite

Kreise der Protestanten zu einer stärkeren innerlichen, geistigen Anteilnahme an diesem Gedentage veranlassen. Bedeutet doch das Werk Martin Luthers — man denke z. B. auch an seine Verdienste um die Schaffung einer deutschen Schriftsprache — einen Markstein auf dem Wege der Einheit unseres Volkes, deren Verteidigung es heute gilt. Und ist es nicht auch lutherischer Geist, der heute das deutsche Volk befeuert? »Und wenn die Welt voll Teufel wär' . . .«

Deshalb dürfte vielen gebildeten und anderen wissensbedürftigen Leuten das vorliegende Verzeichnis willkommen sein, das einen Überblick bietet über die Ausgaben von Luthers Werken und in den Abschnitten Luthers Leben, Luther als Persönlichkeit und Theologe, Luthers Theologie, Luthers Mitarbeiter und Zeitgenossen, Zur Reformationsgeschichte, Romane und Unterhaltungsschriften aus der Reformationszeit, Vorträge, Predigten, Dichtungen usw. für Reformationsabende, Luther und die Kunst, Kunstblätter, Kleine Feste, Schriften zum Verteilen, Verschiedenes eine reichhaltige und sorgfältig zusammengestellte Auswahl der besten einschlägigen Schriften, Kunstblätter usw. enthält. Die Abschnitte »Luthers Werke« und »Luthers Leben« sind außerdem noch in verschiedene Unterabteilungen gegliedert. Unter vielen Titeln finden sich kurze Charakteristiken, Presseurteile usw. Das Verzeichnis ist den Zeitverhältnissen entsprechend gut ausgestattet und mit zahlreichen Abbildungen geschmückt. Wir haben es hier mit einem Vertriebsmittel zu tun, das wohl geeignet ist, anlässlich des 31. Oktober 1917 den Abzug von Reformationschriften zu erhöhen.

Kurt Voelke.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

1. bis 6. Oktober 1917.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 232.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — S. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Ahn, Albert, Bonn, hat ab 1./X. 1917 Geschäftszeit von 8½ bis 4½. [B. 230.]

Arnold, Alfred, Lugano (Schweiz), veränderte sich in A. Arnold, Libreria internazionale, cartoleria, articoli fotografici. [S. 5./X. 1917.]

Bassermann'sche Verlagsbuchh., Friedr., München. An Stelle von Th. G. Laemmert ist G. Rednagel als Geschäftsf. bestellt. [B. 229.]

Berndt, Richard, Breslau II, Neue Taschenstr. 25 b. Buchh. u. mod. Ant. Gegr. 1901. Bankkonto: Schles. Bankverein Breslau. Leipziger Komm.: Schneider. [Dir.]

Burdach, S., — Warnag & Lehmann — Agl. Säch. Hofbuchh. vorm. Walther'sche Hofbh., Dresden. Der bisher. Prokur. Franz Schäfer wurde 1./X. 1917 als Teilhaber aufgenommen. [Dir.]

Carstens, Johannes, Lübeck, ging 1./X. 1917 käuflich mit Akt. u. Pass. an Paul Hamkens über, der firmiert Gustav Weiland Nachf. [Dir.]

Delp, Heinrich, Windsheim. Leipziger Komm. jetzt: E. Raumann. [B. 230.]

Dunder & Humblot, München u. Leipzig. Leipziger Komm. jetzt: Goldmar, der den Verlag ausliefert. [Dir.]

Fallet, Adolf, Inh. Arthur Fallet, Kamenz (Sachsen). Buch- u. Paph., Buchh. Gegr. 1812. Fernspr. 319. Leipziger Komm.: Steller. [Dir.]

Fenske, Anton, Pissa (Bez. Posen). Leipziger Komm. jetzt: Hartmann. [Dir.]

Freytag, G., G. m. b. H., Leipzig, hat Geschäftszeit 8—½5. [B. 231.]

Gangloff, S., Mühlhausen (Elf.). Leipziger Komm. jetzt: Koehler. [Dir.]

Grenzmann, Richard, Berlin-Karlshorst, Treskow-Allee 81. Buch-, Kunst- u. Musikh. Seit 1./X. 1917. Gegr. 1904. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]

Kirchner's Verlag, Friedrich, Berlin. Der Mittinh. Julian Henius ist verstorben. [B. 234.]

Kirstein, Max, Berlin. Die Gesamtprokura des Friedrich Rehländer ist erloschen. Gesamtprokurist mit einem andern Gesamtprokuristen ist Fr. Anna Kirstein. [S. 2./X. 1917.]